

Filmtermine des Monats / Box Office

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 3

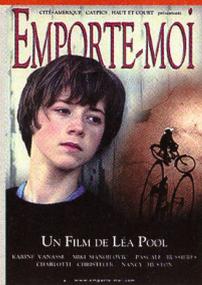
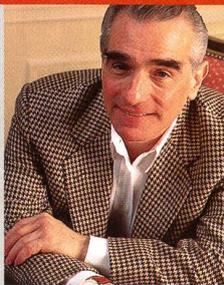
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Burton Returns

Er ist ein Meister vieler Genres. Und das stets mit einer gehörigen Portion Durchgeknalltheit. Das Zürcher Kino Xenix würdigt in seinem Vorabendprogramm den amerikanischen Regisseur **Tim Burton**, dessen neuer Film «Sleepy Hollow» (FILM 2/00) derzeit erfolgreich in den Kinos läuft. Zu sehen sind vier Werke, die trotz – oder gerade wegen – ihrer Unterschiedlichkeit Burtons enormes Talent sowie die ihm eigene, skurrile Bildsprache klar erkennbar werden lassen. Da landen etwa UFOs auf der Erde – einmal trickreich dargestellt in «Mars Attacks!» (1996), das andere mal absichtlich ganz unbehoben («Ed Wood», 1994). In «Beetlejuice» (1988) treiben es ein paar Geister bunt und in «Batman Returns» (1991) ein mit schwarzen Öhrchen und übermenschlichen Kräften versehener Michael Keaton. – Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel.: 01/241 00 58, Fax: 01/242 19 39, E-Mail: xenix.programmation@swix.ch, Internet: http://swix.ch/xenix.

Meister und Querdenker

In den mehr als dreissig Jahren seiner Karriere als Regisseur ist **Martin Scorsese** zu einer der wichtigsten Stimmen des Autorenfilms geworden. Seine filmischen Themen sind mehrheitlich durch seine Jugend im New Yorker Stadtteil Little Italy und dem katholischen Erziehungshintergrund geprägt. Scorseses Erzählstil ist kraftvoll und optisch virtuos. Das

Zürcher Filmpodium widmet dem aussergewöhnlichen amerikanischen Autorenfilmer eine breit angelegte Hommage, in der auch seine selten gezeigten, frühen Kurzfilme und sein Spielfilmerstling «Who's That Knocking at My Door» (1968) zur Aufführung kommen. – Filmpodium, Nüschelestr. 11, 8001 Zürich, Tel.: 01/216 31 28, Fax: 01/212 13 77.

Kurze Geschichten auf Tournee

Im regulären Kinoprogramm sind bei uns kaum je Kurzfilme – als Vorfilme etwa – zu sehen. Eigentlich mehr als schade, denn nicht nur die internationale Kurzfilmszene, sondern auch unsere heimische Produktion hätte da einiges zu bieten. Bis im April bietet sich jetzt die Gelegenheit, sich mit aktuellen Schweizer Kurzfilmen vertraut zu machen. Wie schon letztes Jahr finanziert die Kulturstiftung Pro Helvetia die Organisation der «Auswahlschau Solothurner Filmtage», welche der Verband Cinélibre übernimmt und die in 20 Städten gezeigt wird. Auf dem Programm steht etwa Anna Luifs wunderbarer «Summertime», der den Schweizer Filmpreis für den besten Kurzfilm erhalten hat. Im Weiteren sind unter anderem auch Rita Künigs spielerischer Animationsfilm «La différence» zu sehen oder Alice Schmidts beklemmender Dokumentarfilm «Ich habe getötet». – Cinélibre, Postfach 1230, 8026 Zürich, Tel.: 01/242 38 50, Fax: 01/242 19 39.

Vielseitige Kanada-Schweizerin

Sie wurde 1950 in Graubünden geboren und wanderte 25-jährig nach Québec aus. Dort hat sie seither zahlreiche Kurz-, Dokumentar- und Spielfilme gedreht. **Léa Pool** ist für einen eigenständigen Stil und die emotionale Kraft ihrer Filme bekannt und wurde denn auch mit zahlreichen internationalen Preisen geehrt. Im Januar erhielt sie den Schweizer Filmpreis für «Emporte-moi» (1999), ein starker Film um eine junge Frau auf der Suche nach ihrer (sexuellen) Identität. Das Zürcher Kino Xenix hat eine kleine Werkschau zusammengestellt. Sie umfasst Léa Pools sechs Spielfilme, darunter etwa «La femme de l'hôtel» (1985), «Anne Trister» (1986) und «Mouvements du désir» (1994). – Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel.: 01/241 00 58, Fax: 01/242 19 39, E-Mail: xenix.programmation@swix.ch, Internet: http://swix.ch/xenix.

Anderes Leben, andere Körper

Dass das Kino immer noch ein privilegierter Ort für das Experimentieren mit den verschiedensten Lebensentwürfen ist, zeigen die zwölften Frauenfilmtage «nouvelles». Gezeigt werden neue Werke von Filmemacherinnen zu den thematischen Schwerpunkten «Fremdgehen» und «Unorte». «Fremdgehen» ist hier nicht nur als lustvoller Aufbruch aus einer vertrauten Beziehung zu ver-

stehen, sondern generell als Ausstieg aus dem Herkömmlichen sowie als Grenzüberschreitung und Spielerei mit der eigenen Identität. «Unorte» schliesslich sind nicht nur reale, negativ besetzte Orte wie Gefängnisse, Psychatrien oder Gettos einer Grossstadt, sondern auch Fantasieplätze, die als Gegenwelt zur Realität dienen und kreativen Freiraum ausserhalb der gesellschaftlichen Übereinkünfte bieten. – Während des ganzen Monats in 17 Schweizer Städten. Programm und sonstige Infos im Internet: www.nouvelles.ch.

Und ausserdem

Festival international de films de Fribourg

Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (vgl. S. 11). – FIFF, Rue de Locarno 8, 1700 Fribourg, Tel.: 026/322 22 32, Fax: 026/322 79 50, E-Mail: info@fiff.ch, Internet: www.fiff.ch.

100 Jahre Luis Buñuel

Umfangreiche Werkschau. – Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel.: 061/681 90 40, Fax: 061/691 10 40, Internet: www.stadtkinobasel.ch und Filmpodium Zürich, Nüschelestr. 11, 8001 Zürich, Tel.: 01/216 31 28, Fax: 01/212 13 77.

Jacques Tati

Vier Spielfilme des französischen Regisseurs. – Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel.: 061/681 90 40, Fax: 061/691 10 40, Internet: www.stadtkinobasel.ch.

Inserat

Film des Monats

Der Evangelische und der Katholische Mediendienst empfehlen für den März «The Cider House Rules» von Lasse Hallström.

Hauptfigur des Spielfilms ist Homer Welles. Das moralische Dilemma des jungen Mannes kreist um die Abtreibung und um seine Rolle im Waisenhaus, in dem er aufgewachsen ist. Seine Geschichte berührt durch ihre Poesie.



Box Office

Kinoeintritte vom 6. Januar bis 2. Februar in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

1.	The Sixth Sense (Buena Vista)	146'915
2.	American Pie (Universal)	84'245
3.	The World Is Not Enough (UIP)	61'255
4.	American Beauty (UIP)	44'698
5.	The Straight Story (Frenetic)	33'239
6.	Tarzan (Buena Vista)	30'338
7.	Blue Streak (Buena Vista)	25'846
8.	La vida es silbar (trigon)	20'350
9.	Anna and the King (Fox)	19'969
10.	The Ninth Gate (Elite)	19'907
11.	Joan of Arc (Buena Vista)	19'013
12.	Ghost Dog (Filmcoop)	18'108
13.	Being John Malkovich (Universal)	15'922
14.	East Is East (Elite)	13'796
15.	End of Days (Buena Vista)	13'032

A woman with short brown hair is sitting at a wooden table, resting her head on her hand. She is wearing a dark blue cardigan over a white shirt. In front of her is a white coffee cup on a saucer. To the left, there is a carton of milk with a red snowflake logo. The background is a plain wall with a plant visible on the left.

*Wann erscheint
eigentlich
das nächste Folio?*

Weber Harbete Albiglietti

NZZ FOLIO

Diese Zeitschrift ist nicht so schnell geschrieben und wird Sie auch nicht so schnell langweilen. Freuen Sie sich auf den ersten Montag in jedem Monat.

Abo: 01 258 12 66, www.nzz.ch/folio

LESEN MACHT SINN